

Risiken prägen unsere Gegenwart und bestimmen unsere Vorstellung von der Zukunft. Ob in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft – Handeln heisst immer Risiken abwägen, was durchaus auch Chancen einschliesst. Der Band versammelt die Vorträge, die im Jahr 2010 am Schweizerischen Institut für Auslandsforschung in Zürich gehalten wurden. Referiert wurde unter anderem über die grossen Herausforderungen Europas ausserhalb der europäischen Grenzen, über den Aufstieg Asiens, über das anhaltend aktuelle Thema der Sicherheitspolitik. Kenner reflektierten über den Brennpunkt Kaukasus, der stellvertretend für diverse Krisenregionen der Welt stehen kann, und über die grossen wirtschaftlichen Herausforderungen für Europa.

Autoren und Herausgeber

Michael Ambühl ist Staatssekretär für internationale Finanzfragen, EFD. Er studierte an der ETH Zürich Betriebswissenschaften und angewandte Mathematik, wo er 1980 promovierte. Vor seiner diplomatischen Karriere war Ambühl an der Universität Zürich Assistent, Oberassistent und Lehrbeauftragter der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. 2000–2009 war er Lehrbeauftragter an der juristischen Fakultät. 1982 trat er in den diplomatischen Dienst des EDA ein. 1992–1999 war er in Brüssel Mitglied der Verhandlungsdelegation zu den Bilateralen I und 1999, nach seiner Ernennung zum Botschafter, schweizerischer Chef-Unterhändler für die Bilateralen II. Von 1999 bis zu seiner Berufung als Staatssekretär im EDA, 2005, leitete er das Integrationsbüro (EU-Abteilung des EDA und des EVD). Ambühl war 2009 Unterhändler für das Schweiz-USA-Abkommen die UBS betreffend. 2010 wurde er zum Staatssekretär im EFD ernannt. Seit 2010 ist er ständiger Ehrengast der Universität Zürich.

Ulrich Beck ist Professor für Soziologie. Er studierte Soziologie, Philosophie, Psychologie und Politische Wissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo er 1972 promovierte und 1979 habilitierte. Nach Professuren in Münster und Bamberg wurde er an die Ludwig-Maximilians-Universität München berufen, wo er von 1992 bis zur Habilitation 2009 Professor und Direktor am Soziologischen Institut war. Seit 1997 ist er auch Visiting Centennial Professor an der London School of Economics and Political Science. Mit der Veröffentlichung seines Buches *Risikogesellschaft* 1986 wurde Beck über die Grenzen seines Faches bekannt. Das Buch ist inzwischen ein Klassiker der soziologischen Zeitdiagnostik und in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Seither hat er über 20 Bücher und zahlreiche Beiträge in namhaften Zeitungen und Zeitschriften zur Arbeitswelt, zur Globalisierung und zum gesell-

schaftlichen Wandel verfasst. Für seine wissenschaftliche Arbeit wie auch für seinen Beitrag zur öffentlichen Diskussion wurde Beck mit Ehrendokortiteln und Preisen mehrfach ausgezeichnet.

Hans Blix ist ehemaliger Aussenminister Schwedens, Direktor der Internationalen Atomenergie-Organisation und Chef der UN-Rüstungskontrollkommission. Er studierte an der Universität von Uppsala in Schweden und in Cambridge. 1959 erlangte er die Doktorwürde an der juristischen Fakultät der Universität von Stockholm, wo er anschliessend Associate Professor für Internationales Recht war. Zwischen 1963 und 1976 bekleidete er verschiedene Ämter im schwedischen Aussenministerium, dem er dann 1978 als Aussenminister für ein Jahr vorstand. 1981–1997 war er Direktor der Internationalen Atomenergie-Organisation. Vom Januar 2000 bis Juni 2003 leitete er die United Nations Monitoring, Verification and Inspection Commission (UNMOVIC) für den Irak. Nach Ablauf der dritten Legislatur trat er zurück und übernahm auf Vorschlag der schwedischen Regierung die Gründung und Leitung der unabhängigen Weapons of Mass Destruction Commission (WMDC). Zwischen 2006 und 2009 stand er als Präsident der World Federation of United Nations Associations (WFUNA) vor.

Timothy Garton Ash ist Historiker und Journalist. Er studierte Geschichtswissenschaften in Oxford, an der Freien Universität Berlin und an der Humboldt-Universität im damaligen Ostberlin. Heute forscht und unterrichtet er am St. Antony's College der Universität Oxford als Professor für European Studies, ist Direktor des European Studies Centre und Gerd Bucerius Senior Research Fellow für Zeitgeschichte. Am Hoover-Institut der Universität Stanford ist er Senior Fellow. Neben seiner akademischen Tätigkeit schreibt Garton Ash regelmässig für die *New York Review of Books*, *The Independen-*

dent und die *Times*. Für seine Kolumne im *Guardian* erhielt er 2006 den George-Orwell-Preis für politischen Journalismus. Bekannt wurde er durch seine mehrfach ausgezeichneten Veröffentlichungen zu Osteuropa: *Ein Jahrhundert wird abgewählt* (1990), *Und willst du nicht mein Bruder sein* (1981), *Die Akte «Romeo»* (1997). Sein neuestes Buch *Facts are Subversive: Political Writing From A Decade Without A Name* ist 2009 bei Atlantic Books erschienen.

Ueli Maurer ist Bundesrat und Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS). Er absolvierte eine kaufmännische Lehre und erwarb das eidgenössische Buchhalterdiplom. 1974–1994 war Maurer Geschäftsführer von Volg. Neben seiner politischen Tätigkeit war er bis 2008 auch Geschäftsführer des Zürcher Bauernverbandes und unterrichtete im Nebenamt Agrarpolitik an der Landwirtschaftsschule Strickhof in Winterthur-Wülflingen. Maurer begann seine politische Laufbahn 1978 als Gemeinderat in Hinwil. Zwischen 1983 und 1991 war er Zürcher Kantonsrat, 1991 Ratspräsident. Als Nationalrat und Vizepräsident der Schweizerischen Volkspartei (SVP) des Kantons Zürich und während zwölf Jahren als Präsident der Partei auf Bundesebene prägte er die Politik der SVP seit 1991. Anfang 2008 trat er als SVP-Präsident zurück und übernahm das Präsidium der kantonalen Sektion. Ende 2008 verliess er die grosse Kammer, um den Sitz von Samuel Schmid im Bundesrat zu übernehmen.

Martin Meyer ist Journalist, Publizist und Buchautor. Seit 1974 ist er Redaktor im Feuilleton der *Neuen Zürcher Zeitung*, seit 1992 dessen Chef. Er hat an der Universität Zürich Geschichte, deutsche Literatur und Philosophie studiert und 1976 mit einer Dissertation über Schiller und die deutsche Romantik promoviert. Weitere Bücher folgten über Ernst Jünger, zum Thema des Endes der Geschichte, zu Thomas Manns Tagebüchern und zum Krieg

der Werte. Zuletzt ist im Carl Hanser Verlag erschienen: *Piranesis Zukunft. Essays zu Literatur und Kunst* (2009). Meyer ist u. a. Korrespondierendes Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und Mitglied der Zürcher Gelehrten Gesellschaft. Seit 2008 ist er auch Delegierter und Vizepräsident des Vorstands des Schweizerischen Instituts für Auslandsforschung. 2011 erhielt er für seine publizistisch-wissenschaftliche Arbeit den Ehrendoktor der Universität St. Gallen.

Volker Perthes ist Direktor der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin. Perthes studierte Politologie in Duisburg, wo er 1990 promovierte und sich 1999 habilitierte. 1991–1993 war er Assistenzprofessor an der American University of Beirut und lehrte an den Universitäten Duisburg, Münster und München. Er ist ausserplanmässiger Professor an der Humboldt-Universität und Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin. Perthes leitete ab 1992 während dreizehn Jahren die Forschungsgruppe Naher Osten und Afrika der Stiftung Wissenschaft und Politik und übernahm 2005 die Leitung der Stiftung. Er ist Mitglied einer Reihe von wissenschaftlichen Beiräten, u. a. der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, des Shanghai Institute for International Studies (SIIS) sowie des Finnish Institute of International Affairs (FIIA, UPI). 2008 erschien sein Buch *Iran – eine politische Herausforderung* bei Suhrkamp.

Ernst Pöppel ist Professor für Medizinische Psychologie, Universität München. Er studierte Psychologie und Biologie in Freiburg i. Brsg., München und Innsbruck. Nach der Dissertation 1968 in Psychologie an der Universität Innsbruck und mehreren Forschungsaufenthalten in namhaften Forschungseinrichtungen im In- und Ausland habilitierte Pöppel zunächst 1974 an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU) und anschliessend an der Universität Innsbruck in Psychologie. 1976 erhielt er den Ruf an die LMU als Professor

für Medizinische Psychologie, wo er bis zu seiner Emeritierung 2002 wirkte. In seinem jungen Forschungsgebiet zwischen Medizin, Psychologie und Philosophie bemühte sich Pöppel neben der interdisziplinären Zusammenarbeit auch um die Vermittlung der Erkenntnisse an eine breite Öffentlichkeit. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Monografien publizierte Pöppel Artikel in Zeitungen und Zeitschriften sowie mehrere Sachbücher. Sein neuestes Buch *Der Rahmen. Ein Blick des Gehirns auf unser Ich* erschien 2006 im Carl Hanser Verlag.

Karl Fürst zu Schwarzenberg ist Senator der Tschechischen Republik. In Wien und Graz studierte er Rechtswissenschaften, in München Forstwirtschaft. 1979 wurde er Oberhaupt des Hauses Schwarzenberg und verwaltete die Güter der Familie in Österreich und Bayern. 1984–1991 war Schwarzenberg Präsident der Internationalen Helsinki-Föderation für Menschenrechte und unterstützte 1986 die unabhängige tschechoslowakische Literatur durch die Gründung eines Dokumentationszentrums. Für dieses Engagement wurde ihm mit Lech Walesa 1989 der Menschenrechtspreis des Europarats verliehen. Ab den 1960er-Jahren war Schwarzenberg in der österreichischen Politik aktiv. Ein hohes politisches Amt bekleidete er als Kanzler der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik unter Präsident Václav Havel. Seit 2005 ist er Senator und 2007–2009 war er Außenminister der Tschechischen Republik. Während der Tschechischen EU-Ratspräsidentschaft 2009 war er auch Präsident des europäischen Ministerrats. Er ist Vorsitzender der 2009 neu gegründeten Partei TOP09.

Heidi Tagliavini ist Schweizer Botschafterin. Sie studierte in Genf und Moskau Philologie. Seit 1982 ist sie im schweizerischen diplomatischen Dienst in Bern, Peru, den Niederlanden und Moskau tätig. 1995 war sie Mitglied der OSZE-Unterstützungsgruppe in Tschetschenien. 1998–1999 war Tagliavini Stellvertretende

Leiterin der Uno-Beobachtermission in Georgien (UNOMIG). Der Bundesrat ernannte sie 1999 zur Botschafterin und Chefin der Politischen Abteilung IV der Politischen Direktion. 2000–2001 war Tagliavini die persönliche Vertreterin des amtierenden Vorsitzenden der OSZE für Missionen im Kaukasus. 2002–2006 führte sie als Sonderbeauftragte des Uno-Generalsekretärs die Beobachtermission der Vereinten Nationen (UNOMIG) in Georgien. 2008 wurde sie von der EU mit der Leitung der Untersuchungskommission zum russisch-georgischen Krieg um Südossetien beauftragt. Der Bericht erschien im Oktober 2009. Im Januar 2010 leitete sie die OSZE-Mission zur Beobachtung der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine.

Hans Tietmeyer ist ehemaliger Präsident der deutschen Bundesbank. Er studierte zuerst Theologie, dann Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Münster, Bonn und Köln, wo er 1960 promovierte. 1962–1982 arbeitete er in verschiedenen Positionen im Bundesministerium für Wirtschaft in Bonn und leitete während elf Jahren die Abteilung I Wirtschaftspolitik. Bis 1989 war er Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen in Bonn. Bei der deutschen Wiedervereinigung war Tietmeyer Delegationsleiter der Bundesrepublik bei den Verhandlungen zum Staatsvertrag. 1990 wurde er zunächst Mitglied des Direktoriums und dann zum Präsidenten der Deutschen Bundesbank gewählt, der er bis 1999 vorstand. Tietmeyer wurde mit zahlreichen Ehrendokortiteln ausgezeichnet. Seit 1994 ist er Mitglied der Päpstlichen Akademie für Sozialwissenschaften in Rom, in deren Leitung er seit 2004 Einsitz hat. Er ist Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft. Seit 2003 ist er Ethical Adviser beim Europäischen Zentralbankrat. 2005 ist seine Autobiografie *Herausforderung Euro* im Carl Hanser Verlag erschienen.